



Abend-

Zeitung.

109.

Freitag, am 7. Mai 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Die Bescholtenen.

(Fortsetzung.)

Herr von Pallard trat bekanntlich vorhin, dem Sturmgott ähnlich, in Isabellens Zimmer, glaubte in dem erblickten Wolfing die verschwundene, tollkühne Damenmaske vorzufinden, entsetzte sich und schien, wie am Morgen, Halt auf! schreien zu wollen, als Jener ihn mit offenen Armen empfing, ihn unter Schmeichelworten seinen Eduard nannte und feurig an's Herz zog. Auch den Justizrath schmückte, neben andern nicht gemeinen Vorzügen, die Tugend, ein treuer, beharrlicher Freund der früheren, bewährt erfundenen Vertrauten und Genossen seiner Jugendzeit zu seyn, die er zum Theil, Kraft der vornehmen Abkunft und ihres schnell erhöhenden Unrechtes, weit hinter sich gelassen hatte. Sein drohendes Gesicht ward daher, als er jenen erkannte, plötzlich zum Antlitz eines Freudenengels, doch eben so schnell wieder mit einem Trauerflore bedeckt, als Bella sich jetzt zu der Gruppe neigend, still verklärt mit Flötentönen sprach:

Endlich fand ich auch einen Beschützer — meinen einzigen Freund — meinen Bräutigam! — Darauf eilte sie hinaus, in die Kammer der kranken Annette, um ihr dasselbe Heil zu verkündigen, ihr zu vertrauen, daß sie geliebt, geborgen, für alle Unbilden des Schicksals entschädigt, mit einem Worte Wolfings Braut sey. — Aber wie Du auch bist! fuhr Bella schnell verdüstert fort: ich glaubte, die Freuden-

post werde Dich auf der Stelle gesund machen, sehe aber statt dessen noch immer ein trübseliges Gesicht und höre Seufzer statt der Wünsche.

Mein Erstaunen, erwiederte Anna: hält für jetzt noch das Vergnügen nieder und ich seufze nur, weil die gnädige Frau zur Madam Wolfing werden muß. Gemeine Leute nennen dergleichen Wahlen einen Nothschritt, auch ist der weltkluge, gemessene, höchst verständige Herr Sekretair entweder sein eigenes Segentheil, oder ihm die Aussicht geworden, heute oder morgen ein vornehmes Ehrenamt zu erhalten.

J. Weder ein's noch das andere, so viel ich weiß, doch seine zärtliche, Jahre lang verhehlte und bekämpfte Liebe hat endlich jene Halbflugheit und unnatürliche Gemessenheit besiegt und dem fühlenden, sehnsuchtvollen Herzen das Feld geräumt.

A. Aber blicken Sie doch auch in das Ihrige!

J. Du weißt denn wohl, wie treu und rastlos ich sein Bild in diesem trug.

A. Und unter uns — auch and're nebenbei. Wer brauchte denn, zum leidigen Exempel, kaum ein Stündchen Zeit, um Ihre Gnaden zu bewegen, ihm Leib und Seele, Hand und Vermögen zu vertrauen? Der lose Nicodem von Leton, der während der letzten Tage des seligen Herrn ganz augenscheinlich Ihr Herzblatt war.

J. Ein lieber Vetter und nichts weiter, denn mich, während dieser Schreckennacht, Verlassenheit, Verzweiflung und die Furcht vor meinen hiesigen Verfol-